



Bisher ist unser Trinkwasser in Niedersachsen gering belastet (mit durchschnittlich 5,4 mg/l Nitrat im Rohwasser). Dies hängt unter anderem damit zusammen, dass die Trinkwasserförderung aus immer tieferen Schichten erfolgt.

Durch das natürliche Rückhaltevermögen des Bodens und durch Nitrat-Abbauprozesse findet mit zunehmender Tiefe meist noch eine „Selbstreinigung“ des Grundwassers statt. Hierbei handelt es sich aber um einen endlichen Prozess.

Auch künftig müssen Maßnahmen zur Reduzierung der Einträge von Nährstoffen und Schadstoffen zielgerichtet und effizient umgesetzt werden.

Die Erfolge sind da – der Handlungsbedarf bleibt

Seit mehr als 20 Jahren wird das „Kooperationsmodell Trinkwasserschutz“ in Niedersachsen erfolgreich umgesetzt. Dies belegen die reduzierten Stickstoffüberschüsse auf landwirtschaftlichen Flächen sowie die gesunkene Nitratbelastung im Grundwasser.

Was wir in Zukunft brauchen!

- Das landwirtschaftliche Ordnungs- und Fachrecht muss eingehalten werden; entsprechende Kontrollen sind notwendig.
- Der freiwillige kooperative Ansatz mit einer standortgerechten Wasserschutzberatung der Landwirte und den Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffüberschüsse muss kontinuierlich fortgesetzt werden.

Nur gemeinsam können Landwirtschaft und Wasserwirtschaft die Herausforderungen meistern!



www.nlwkn.niedersachsen.de